

Im J. 1723 ward er Pastor zu Arnstädt in der Grafschaft Mansfeld und als solcher am 3. Aug. d. J. vom Consistorium zu Leipzig confirmirt. Von seinen Schriften sind dem Reserenten bekannt geworden: *Dissertatio historico-philologica de monte Olivarum*, welche er zu Leipzig am 19. Jan. 1704 vertheidigte. Heilige und höchst nützliche Betrachtungen über Luc. 13, 23, 24. von der Menschlichen Seligkeit. Gedruckt Leipzig 1712 bei Joh. Knaut, 248 S. 12.) Georg Christoph Vener, ward am 5. Sept. 1723 vocirt und ehelichte am 25. Oct. 1724 Serenen Reginen, M. Joh. Ernst Hecht's, Pfarrers in Ganzig älteste Tochter. S. unter den Diakonen Nr. 22. 13.) M. Christian Saksch, ward am 13. Aug. 1724 vocirt und schloß den Ehebund mit Christiane Eleonore, M. Johann David Höfers, Pastors in Striegnitz, Tochter, S. unter den Diakonen Nr. 23. 14.) Gottfried Siegmund Facillides, des Predigtamtes Candidat, ward am 24. Juni 1727 vocirt. S. unter den Diakonen Nr. 24. 15.) M. Johann Georg Stelzner, in Lommassch, wo sein Vater Bürger und Bäckermeister war, am 23. Sept. 1706 geboren, studirte auf der Kreuzschule in Dresden und auf der Universität Leipzig, erhielt am 3. Mai 1731 die Vocation, ward 1734 Pastor substitutus in Dorschemnitz bei Freiberg und 1736 Pastor in Zithau, Insp. Kayn. Dietmann's Priesterch. 1. Th. S. 582, 673. Seit 1733 lebte er in der Ehe mit Johanna Christiana, M. Johann Friedrich Frißsch's, Diakons in Frankenberg, ältesten Tochter. S. Bahns histor. Nachrichten von Frankenberg und Sachsenburg, S. 234. 16.) M. Johann Christoph Schiefer, ward am 12. Sept. 1734 vocirt. Seine Gattin, Christiane Sophia, Johann David Thierchens, Bürgermeisters in Döbeln, Tochter starb in Staucha am 4. Febr. 1762. S. unter den Diakonen Nr. 25. 17.) M. Joh. Michael Uhlig, am 16. April 1713 in Gelenau unweit Annaberg geboren, studirte in Chemnitz und Wittenberg, und erhielt die Vocation am 28. Juni 1739. Er ward 1742 Pastor in Schweta, Insp. Dschak, und 1758 Superintendent in Bitterfeld, wo er 1770 starb. Er war mit Christiana Dorothea, des Superintendenten M. Mehlig's in Chemnitz Tochter verhehlicht. Er hat viele Schriften herausgegeben, welche zum Theil in Dietmann's Priesterschaft, 1. Th. S. 887 angezeigt sind, und denen Reserent noch folgen e beifügt: Die erste Predigt in der neuen Kirche zu Schweta, Leipzig, 1753. Die Ehre der schriftlichen Offenbarung Gottes aus der Menge der Schriftsteller, die für und wider sie sind. Leipzig, bei Jakobäer, 1754. 8. Einleitung in die öffentlichen und äußerlichen Gebräuche und Handlungen des evangelischen Gottesdienstes u. d. Halle, bei Gebauer, 1757. Evangelischer Lehrbegriff der christlichen Religion nach ihrer Lehre, Pflicht und Beruhigung. Halle, v. Gebauer, 1770. 18.) M. Christlieb Koberich, Kreisamtmann, in Liebenau, Insp. Pirna, wo sein Vater, Christian Gottlieb, Pfarrer war, am 18. April 1715 geboren, studirte in Freiberg und Leipzig, ward am 8. Juni 1742 zum Subdiakonus ernannt, und am 11. Juli d. J. confirmirt, und ging 1746 als Pastor nach Conradsdorf, Insp. Freiberg. Vergl. Jecanders geistl. Ministerium, S. 94. Dietmann's Priesterschaft, 1. Th. S. 532, 533. Bahns Beschreibung von Frauenstein, S. 125. Curiosität. Cabinet 1742. S. 22 und 1753 S. 310. Joh. Friedr. Sieglers, Pastors in Voigtsdorf, Begräbnisrede auf M. Joh. Georg Strohbach, gewesener Pastor in Reinhardgrimma (+ 11. Juli 1732). Freiberg, 1732 bei Matthäi. 19.) M. Joh. Abraham Fischer, Candidat des Predigtamtes, in Greifeisdorf, wo sein Vater Schullehrer war, am 18. Dec. 1714 geboren, studirte in Freiberg und Leipzig, ward am 28. Aug. 1746 vocirt und den 7. Sept. d. J. ordinirt. Verhehlicht mit Friederika Sophia geb. Wiedefeld, kam er, vermittelt Reverses, 1754 nach Baiern, Insp. Herzberg und starb daselbst am 6. Febr. 1771. Curios. Cabinet, 1747 S. 27 und Dietmann's Priesterschaft, 1. Th. S. 957. 20.) Albrecht Polycarp Keil, des Predigtamtes Candidat, in Burkhardobain, Insp. Grimma, wo sein Vater, David, Pfarrer war, am 31. Jan. 1719 geboren, ward am 19. Juni 1754 zum Subdiakonus ernannt und am 20. Oct. d. J. als solcher berufen und ward am 8. April 1760. Er war seit dem 10. Juni 1755 mit Johanna Christiana, M. Thomas Liebners, Pastors an der Nicolaiskirche zu Zeitz, ältesten Tochter, die zu Osterfeld am 21. Dec. 1719 geboren war, verhehlicht. Sein Vater war aus Zeitz gebürtig, und seine Mutter, Katharina Sabina, Joh. Martin Luthers, beider Rechte Licentiaten, Semors und Custos des Domkapitels zu Zeitz, auch Canonici zu Wurzen, Tochter erster Ehe, starb in Staucha den 5. Febr. 1758. Sein ältester Sohn, Martin Christian Polycarp, in Staucha den 7. März 1756 geboren, starb als Doctor der Theologie und Superintendent zu Freiburg am 5. Sept. 1817 am Schläge und hinterließ seine Gattin, Christiana Wilhelmina, geb. Lehner nebst 3 Kindern. Vergl. Curiosität. Cabinet, 1755 S. 177 und D. Martin Luthers merkwürdige Lebensumstände, herausgegeben von Friedrich Siegmund Keil, Pfarrer zu Kröschau im Saife Zeitz, Leipzig, 1764 S. 3, 6. Der Herausgeber war der älteste Bruder des Stauchaer Subdiakonus. 21.) Gottlob Friedrich Jünder, Candidat des Predigtamtes, den 7. Sept. 1760 vocirt. S. unter den Diakonen Nr. 27. 22.) M. Joh. Gottfried Rietsch, des Predigtamtes Candidat, studirte in Pforta und Wittenberg, erhielt am 29. Sept. 1762 die Vocation und am 8. Oct. d. J. die Confirmation. S. unter den Diakonen Nr. 28. 23.) Christian Gottlieb Schmidt, Candidat des Predigtamtes, geb. in Burkhardobain bei Frauenstein, wo sein Vater, Joseph Christian, seit 1729 Pfarrersubstitut und seit 1732 wirklicher Pastor war (Dietmann, a. a. D. 1. Th. S. 551), studirte in Freiberg und Leipzig, ward den 5. Juni 1769 designirt, den 1. Aug. d. J. confirmirt, nachdem er seine Probe am 9. Juli abgelegt hatte. Im J. 1780 ging er nach Haynchen, Insp. Roffen, als Diakonus, wo er am 21. Oct. 1792 starb. Seine Wittwe, Johanna Eusebia, weil. Polycarp Lechla's, Pastors in Haynchen, hinterl. Tochter, begab sich später zu ihrem jüngsten Sohne, dem Pastor Christian Gottlieb Schmidt in Car-

nitz, Insp. Dschak und starb daselbst am 21. Jan. 1823 im 76. Jahre. 24.) Christian Joseph Schmidt, am 5. Febr. 1753 zu Burkhardobain geboren, des Vorigen Bruder, Cand. des Predigtamtes, ward am 28. Mai 1780 vocirt, am 7. Juni confirmirt, zog aber im December 1787 als Pastor nach Borna, Dschaker Insp., und starb daselbst am 15. Dec. 1824 an Entkräftung. 25.) M. Christian Rudolph Heßler, Cand. des Predigtamtes, den 9. Dec. 1787 vocirt und seit dem 20. Mai 1788 mit Elisabeth Eleonora Dorothea, des Pastors Jünder in Staucha ältesten Tochter verhehlicht. S. unter den Diakonen Nr. 29. 26.) Christian Gottfried Seyler, in Zethau bei Freiberg, wo sein Vater gleiches Namens Pastor war (+ 16. April 1813), am 10. Sept. 1762 geboren, studirte in Freiberg und Leipzig, ward den 18. Dec. 1793 designirt, am 2. März 1794 vocirt und am 14. März d. J. confirmirt. Er starb plötzlich am Blutschla. den 23. Oct. 1815. 27.) Ernst Aug. Hofmann, des Predigtamtes Candidat, studirte auf der Kreuzschule in Dresden und auf der Universität Leipzig, ward am 10. Febr. 1816 designirt und am 16. April d. J. vocirt. S. unter den Diakonen Nr. 32. 28.) M. Christian Friedr. Seidel, Candidat des Predigtamtes, im Febr. 1818 designirt, am 8. März d. J. vocirt, am 13. März confirmirt. S. unter den Diakonen Nr. 33. 29.) Karl Theodor Steinert, Candidat des Predigtamtes, geboren den 12. Sept. 1796 zu Großhennersdorf in der Oberlausitz, wo sein Vater, M. Joh. Gottlob Steinert Diakonus war, der nachher Superintendent zu Colditz und Dschak wurde, wo er als Doctor der Theologie am 24. Dec. 1822 starb. Er studirte auf der Landschule Meiffen und in Leipzig, erhielt am 13. April 1819 die Vocation und am 24. April d. J. die Confirmation zum Subdiakonat, zog aber am 30. April 1822 als Pastor nach dem benachbarten Hof, wo er am 12. Nov. 1836 starb. 30.) Christian Friedr. Forbriger, Candidat des Predigtamtes, geb. den 19. Juli 1796 in Schmannewitz, Insp. Dschak, wo sein Vater, M. Christian Friedrich, Pfarrer war, studirte in Grimma und Leipzig, ward am 23. Juni 1822 vocirt, den 28. Juni d. J. confirmirt. Am 1. März 1836 zog er, in Folge eines Reverses, als Pastor nach Pappsdorf, Insp. Pirna. Bereits am 25. und 26. Febr. 1836 fanden auf der Pfarrwohnung die commissarischen Verhandlungen über die Einziehung des Subdiakonats und die Verwandlung desselben in eine reine Schul- und Mädchenlehrerstelle statt, deren jedesmaliger Inhaber das Präbikar: Oberlehrer führen sollte. Zum Oberlehrer ward daher von dem h. Cultusministerium für dieses Mal ernannt: Joh. Gottfr. Wesner, in Konnewitz bei Dschak am 18. Jan. 1808 geboren und seit 9 Jahren Schullehrer in Seerhausen. Er trat sein Amt am 19. Mai 1837 in der, von der Knabenschule nun getrennten Mädchenschule an, die schon 1572 gegründet und dem Cantor mit übergeben worden war.

D. Cantores und Organisten.

1.) Michael Diskator oder Fischer, von 1574 bis 1579, da er Subdiakonus wurde. S. die Subdiakonen Nr. 2. 2.) Laurentius Schmidt, von 1579 bis 1594. 3.) Sebastian Wolf aus Pappenheim in Baiern, von 1594 bis 1613, da er Substitut des Subdiakonus Kandel wurde. S. unter den Subdiak. Nr. 4. 4.) Johannes Pratorius oder Schulze, von 1613 bis 1618. Er kam von der Stadt Haynchen nach Staucha und ward Organist zu St. Afra in Meiffen. 5.) Johannes Schettler aus Zwickau, vorher Schullehrer und Organist in Haynchen, ward er den 21. Dec. 1618 zum Cantorat in Staucha vocirt, erhielt aber den 16. Nov. 1620 den Ruf zum Rectorat in Strehla und folgte ihm. 6.) Andreas Teller, von 1621 bis 1622. Ob er ein Sohn des aus Wurzen gebürtigen Andreas Teller gewesen sey, welcher im J. 1559 das Cantorat in Strehla verwaltete, kann Reserent nicht sagen. 7.) Christoph Wobius, von 1622 bis 1627. 8.) Theophilus Hilner, von 1628 bis 1632, da er Rector und Cantor zu Sanda im Churkreise, auch später noch Rector in Jessen ward. S. Curios. Cabinet, 1744 S. 361. Er verhehlichte sich am 11. Mai 1628 mit Justitien, des Pfarrers in Gröbern, Daniel Andreas, Tochter. 9.) Christoph Drabitus, von 1633 bis 1670, da er d. 8. April starb. Seine Frau Christiana, des hies. Pfarrers, M. Rosinus, Tochter ging ihm im Tode 1668 voran und ward den 25. Nov. begraben. Einer von seinen Söhnen, Johann Abraham, war im J. 1701 Stadtmusikus in Belgern. 10.) Israel Jeschke, seit d. 21. Febr. 1670 des Vorigen Substitut, seit April 1670 sein Nachfolger, ward 1674 Cantor in Waldheim. Seine einzige Tochter, Johanna Rosina, in Staucha d. 25. April 1671 getauft, ehelichte am 1. Nov. 1687 M. Joh. Georg Fiedler, Rector in Waldheim, welcher 1691 in Dörnthal, 1700 in Zethau, und 1709 in Psaffroda Pastor wurde. Vergl. Curios. Cabinet, 1737 S. 377. 11.) Johannes Spieß, seit dem 21. Dec. 1674 Cantor, zog 1678 an einen andern Ort. Ueber seine Familie vergl. Altes und Neues aus dem Erzgebirge, 1749 S. 238 u. c. Beyeri additamenta ad Carpzov. S. 24. Er war vorher Schulmeister in Eschdorf, Insp. Pirna. 12.) Andreas Marbach, den 28. Sept. 1678 designirt, d. 18. Oct. d. J. vocirt und d. 21. Oct. confirmirt. Seine erste Frau starb den 20. Aug. 1689, daher verhehlichte er sich zum 2. Male im J. 1692 mit des Pfarrers in Beckwitz Tochter. Sein blinder Vater gleiches Namens starb bei ihm am 9. Juli 1690 in dem Alter von 78 Jahren, und er selbst folgte ihm am 29. Jan. 1703 im Tode nach. Er war vorher 5 Jahre Schulmeister in Mittelsenda und von 1678 an nur ohngefähr 4 Monate Schulmeister in Reinsberg gewesen, als er noch in dem nun genannten Jahre nach Staucha berufen ward. 13.) Christoph Helbig, Gabriel Helbig's aus Eppendorf Sohn, legte seine Probe am 2. Osterfeiertage 1703 ab, und ehelichte den 28. Mai desselben Jahres Salome, Andreas Marbach's, seines Vorgängers Tochter. Er starb am 7. Febr. 1712 und seine Wittve folgte ihm am 18. Oct. 1756 in dem Alter von 81 Jahren nach.

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu als Beilagen:

- 1.) **Terpitz.** 2.) **Schmorkau.**

Verlag von Herrmann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.